

Schipper und Freygang = „Sie haben Erfolg!“

MEIDINGER-FORUM! : Ein karriere-erprobtes Bufisten-Duo stellt sich vor

Am 4. Mai 2011 lud der Schulleiter der Heinrich-Meidinger-Schule Karlsruhe, Studiendirektor Lothar Walter, zum sechsten Mal in Folge zur inzwischen etablierten Informationsveranstaltung ein. Ein Novum dieses Mal: Gleich zwei erfolgreiche Absolventen des Abschlussjahrgangs 2007 gewährten Einblick in ihre Arbeitsfelder. Verena Schipper und Rick Freygang choreographierten ihre Präsentation im thematischen Wechsel. Dabei intendierten die Präsentatoren eine wirksame Vernetzung der grundlegenden Ziele des Forums (Reflexion der Fachschulausbildung und ihrer reale Verortung) mit den Wünschen des Auditoriums. Deshalb wurde der Frage-runde eine zentrale Stellung eingeräumt. Verena Schipper, gelernte technische Zeichnerin, doppelt qualifizierte Absolventin der BUFA in Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik, stellte Entwicklungsgeschichte, Struktur sowie Disziplinen der Gebäudetechnik in ihrer Firma „KW2-Ingenieure“ mit Sitz in Ettlingen vor. Sie selbst ist als Planerin in sämtlichen Sparten tätig – von der Heizungs- und Klimatechnik über die Sanitärtechnik bis hin zur Elektrotechnik und Gebäudeautomation. Es sei, so Schipper, charakteristisch für ihre Firma mit insgesamt zehn Mitarbeitern, dass jeder alles können müsse. Nur so seien Kontinuität in Arbeitsabläufen und Qualitätssicherung realisierbar. Der versierte Allrounder sei also gefragt – und gefordert und gesucht! Dies wiederum bedeute, dass es keinen klassischen 8-Stunden-Tag geben könne. Wolle man als Mitarbeiter diese Herausforderungen annehmen, dann sei Engagement jenseits der 100 % Marke unumgänglich. Insofern, so Schipper mit einem Augenzwinkern zum Auditorium, könne eine Institution wie die BUFA, die schließlich auf die realen Gegebenheiten des Arbeitsmarktes vorbereite, durchaus mehr Belastung/Belastbarkeit von ihren Schülern einfordern. Für ein zwingend abzuarbeitendes Projekt stehe nun einmal immer ein begrenztes Zeitkontingent zur Verfügung. Die Herausforderung heiße deshalb stets: effektives Zeitmanagement und nicht mehr Zeit!

Die Beispiele, die Schipper für die Tätigkeitsfelder ihrer Firma aufzählte, unterstützten ihre Ausführungen. Eine Auswahl der zu erbringenden Leistungen bei Projekten im öffentlichen und privaten Bau-sektor wie auch im Industriebereich seien:

- Lüftungsanlagen mit/ohne Wärmerückgewinnung
- Umrüstung von Dampf auf Fernwärme im Industriebau
- Solaranlagen
- Energie- und Klimakonzepte
- Aufbau kompletter Wärmeverteilung
- Risikoanalysen
- Bauüberwachung und Kostenaufstellung



Verena Schipper und Rick Freygang mit Schulleiter Lothar Walter beim „Meidinger-Forum!“

Klar wird: In dieser Firma ist jeder Einzelne stark gefordert, aber eben auch gefördert. Die besondere Chance liege, so die Präsentatorin, genau darin, durch die vielfältigen Herausforderungen zu Wachstum in Fach- und Persönlichkeitskompetenz zu gelangen.

Rick Freygang, Absolvent der BUFA in der Fachrichtung Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, arbeitet seit 2009 bei der Firma IMTECH.

IMTECH Deutschland ist der führende Anlagenbauer und Dienstleister in der technischen Gebäudeausstattung mit 4.497 Mitarbeitern (Stand 2009).

Freygang stellte Projekte vor, für die er bisher verantwortlich zeichnete. Ein Beispiel sei der Umbau des OP-Traktes eines Krankenhauses mit der Installation einer Lüftungszentrale mit einer Gesamtluftleistung von 62.000 m³/h und einer Kühlleistung von 380 kW gewesen. Dass auch gelehrte „Randfächer“ wie die Dampftechnik schnell zu einem umfangreichen Bestandteil eines Projektes werden können, wurde ebenso veranschaulicht. Freygang beschrieb, auf welch geringen planerischen Vorleistungen in einigen Fällen aufgebaut werden müsse, dies aber auch als Chance für die ausführende Firma genutzt werden könne.

Die Qualitätsstandards, die bei IMTECH stets zu berücksichtigen seien, zielten darauf ab, Aufträge als Ganzes zu verstehen, sie wirtschaftlich und energieeffizient zu projektieren und zukunftssicher auszuführen.

Beide Präsentatoren schilderten auf Wunsch der anwesenden Technikerschüler eindringlich, welchen Grundsatzfragen und persönlichen Zieldefinitionen jeder Einzelne

vor dem Berufseinstieg stellen müsse. Dazu gehörten beispielsweise:

- Selbstanalyse: Was will ich jetzt und in Zukunft?
- Wie ist die Einarbeitungszeit konstruktiv zu gestalten?
- Wie lautet die VOB?
- Wie sieht die reale Wochenarbeitszeit aus?

Fragen des Publikums zur Verortung der allgemeinbildenden Fächer wie Betriebliche Kommunikation und Berufsorientiertes Englisch erläuterten Schipper und Freygang übereinstimmend so: Als Basiswissen sollten situationsrelevante Kommunikationskompetenz, professionelle Gesprächsführung und Sozialkompetenz vorhanden sein, denn sie hätten Priorität. Nur mit solchen Kompetenzen ausgestattet, könnten zum Beispiel unerwünschte Konfliktsituationen vermieden und damit möglichst reibungslose Betriebsabläufe gesichert werden. Mit Englisch als Verhandlungssprache in ausländischen Tochterfirmen sei eine entsprechende Fremdsprachenkompetenz unerlässlich.

Die professionell gestaltete Präsentation sowie die integrierte Fragerunde mit aufschlussreichen Ausführungen mündeten unter anderem in das (Teil-) Fazit der Präsentatoren: „Nicht jammern über Arbeitsbelastung an der BUFA! Die BUFA bringt Sie genau auf den richtigen Weg!“

Die beiden sympathischen Profis wurden mit anhaltendem Applaus bedacht. Beim anschließenden entspannten Ausklang der Veranstaltung im Foyer der Aula nutzten alle Anwesenden rege die Möglichkeiten zum Gedankenaustausch.